

Anfrage der FDP-Ratsfraktion im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport und Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss August 2022

Anpassung von Heizkurven insbesondere an Schulen, aber auch an den anderen öffentlichen Gebäuden und ggf. auch angemieteten Gebäuden und Räumen

Fragen:

Heizkurven und Temperaturregelung insbesondere an Schulen, aber auch anderen städtischen und ggf. angemieteten Gebäuden/Räumen

Werden Heizkurven insbesondere an den Schulen, aber auch anderen eigenen und angemieteten Gebäuden/Räumen aufgrund der stark angestiegenen und vermutlich weiter steigenden Energiekosten fachgerecht angepasst/überprüft?

Übernehmen diese Anpassungen/Überprüfungen die Hausmeister der jeweiligen Gebäude oder Mitarbeiter der Stadt? Sind diese in allen Fällen entsprechend geschult bzw. berechtigt entsprechende Überprüfungen/Anpassungen vorzunehmen?

Müsste eine Vergabe ggf. auch an externe Firmen erfolgen? Kosten/Nutzen?

Gibt es überall die Möglichkeit der Temperaturregelung durch Thermostate in Schulen und anderen eigenen oder angemieteten Gebäuden? Wo gibt es diese Möglichkeiten nicht? Wäre eine Nachrüstung möglich? Kosten/Nutzen?

Begründung:

Die optimale Einstellung von Heizkurven ist eine komplexe Aufgabe, die sowohl technische Fachkenntnisse als auch Kenntnisse über das jeweilige Gebäude erfordern. Außerdem sind die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer zu berücksichtigen.

Der Einsatz von Thermostaten zur Temperaturregelung ist ein Beitrag zur Energieeinsparung und Vermeidung von CO². Gerade in den alten Gebäuden muss eine Absenkung der Temperaturen mit Augenmaß erfolgen, da ein schnelles Aufwärmen z.B. nach dem Wochenende kaum möglich ist.

Wenn die Auf- und Ausrüstung zu kostenintensiv/aufwändig ist, stellt die Anbringung von "Behördenkappen" eine Alternative dar? Damit könnte das Aufdrehen auf "5" vermieden werden.

Wir bitten, die Anfragen an die Ausschussmitglieder und die Fraktionsvorsitzenden weiterzuleiten.

Eine kurze mündliche Antwort in den anstehenden September-Ausschüssen ist für die FDP-Fraktion zunächst ausreichend, wenn eine umfassendere schriftliche Antwort zu den darauf folgenden Ausschüssen verteilt wird

Nina Schilling/22.08.22
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Martina Weisser/22.08.22
UBF-A

Anfrage der FDP-Ratsfraktion im Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss August 2022

Anpassung von Heizkurven insbesondere an Schulen, aber auch an den anderen öffentlichen Gebäuden und ggf. auch angemieteten Gebäuden und Räumen

Einrichtung einer „Task-Force“ mit dem Ziel der Einsparung von Energiekosten und der Umsetzung entsprechender Maßnahmen

Frage:

Hat die Stadt Wedel aufgrund der stark angestiegenen Energiepreise und der noch weiter zu erwartenden Anstiege ein internes Gremium, z.B. eine „Task-Force“ eingerichtet, in der in- und ggf. externer Sachverstand gemeinsam Wedels Schulen, Gebäude inkl. evtl. angemieteter Gebäude unter energetischen Einsparungsmöglichkeiten betrachtet und daraus einen Maßnahmenkatalog erstellt ?

Falls das nicht der Fall sein sollte, ist geplant, eine solche Gruppe bzw. ein solches Gremium wie z.B. eine „Task-Force“ einzurichten?

Begründung:

Die Stadt Wedel hat 2014 ein Klimakonzept beschlossen, die 5. Klimakonferenz findet im September 2022 statt und die Stadt beschäftigt einen Klimaschutzmanager. Maßnahmen wurden bereits - teilweise - umgesetzt, so z.B. die Umstellung auf LED bei Straßenbeleuchtung und in Gebäuden und sind weiter in Planung. Regelmäßige umfassende Berichte des Klimaschutzmanagers erfolgen in den Fachgremien.

Wedel hat also einen Fokus auf das Thema Klimaschutz und Energieeinsparung gelegt.

Die jetzt erfolgte und noch nicht abgeschlossene Erhöhung von Energiepreisen- und -kosten, die durch den Ukrainekrieg hervorgerufen wurden, bedürfen jetzt einer „Sonderbetrachtung“.

Aus diesem Grund stellt die FDP die Frage, ob der Einsatz einer „Task-Force“, die andere Kommunen bereits eingerichtet haben, trotz des vorhandenen Klimamanagers, trotz der Dialoge in der Klimakonferenz und der sich daraus ergebenden Prüfungen, für Wedel Sinn machen würde oder sogar geplant ist, ob in diese ggf. weiterer externer Sachverstand dazu geholt wird und ob auch die Stadtwerke GmbH fester Bestandteil dieser „Task-Force“ ist bzw. werden soll.

Diese „Task-Force“ berichtet regelmäßig dem Leitungsteam und erarbeitet einen Maßnahmenkatalog mit Priorisierung. Dieser wird der Politik in den zuständigen Gremien vorgestellt.

Wir bitten, die Anfragen an die Ausschussmitglieder und die Fraktionsvorsitzenden weiterzuleiten.

Eine kurze mündliche Antwort in den anstehenden September-Ausschüssen ist für die FDP-Fraktion zunächst ausreichend, wenn eine umfassendere schriftliche Antwort zu den darauf folgenden Ausschüssen verteilt wird.

Martina Weisser/ 22.08.22
Umwelt-Bau- und Feuerwehrausschuss

Anfragen der FDP-Ratsfraktion im Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss August 2022

Einrichtung einer „Task-Force“ mit dem Ziel der Einsparung von Energiekosten und der Umsetzung entsprechender Maßnahmen

Frage:

Hat die Stadt Wedel aufgrund der stark angestiegenen Energiepreise und der noch weiter zu erwartenden Anstiege ein internes Gremium, z.B. eine „Task-Force“ eingerichtet, in der in- und ggf. externer Sachverstand gemeinsam Wedels Schulen, Gebäude inkl. evtl. angemieteter Gebäude unter energetischen Einsparungsmöglichkeiten betrachtet und daraus einen Maßnahmenkatalog erstellt ?

Falls das nicht der Fall sein sollte, ist geplant, eine solche Gruppe bzw. ein solches Gremium wie z.B. eine „Task-Force“ einzurichten?

Begründung:

Die Stadt Wedel hat 2014 ein Klimakonzept beschlossen, die 5. Klimakonferenz findet im September 2022 statt und die Stadt beschäftigt einen Klimaschutzmanager. Maßnahmen wurden bereits - teilweise - umgesetzt, so z.B. die Umstellung auf LED bei Straßenbeleuchtung und in Gebäuden und sind weiter in Planung. Regelmäßige umfassende Berichte des Klimaschutzmanagers erfolgen in den Fachgremien.

Wedel hat also einen Fokus auf das Thema Klimaschutz und Energieeinsparung gelegt.

Die jetzt erfolgte und noch nicht abgeschlossene Erhöhung von Energiepreisen- und -kosten, die durch den Ukrainekrieg hervorgerufen wurden, bedürfen jetzt einer „Sonderbetrachtung“.

Aus diesem Grund stellt die FDP die Frage, ob der Einsatz einer „Task-Force“, die andere Kommunen bereits eingerichtet haben, trotz des vorhandenen Klimamanagers, trotz der Dialoge in der Klimakonferenz und der sich daraus ergebenden Prüfungen, für Wedel Sinn machen würde oder sogar geplant ist, ob in

diese ggf. weiterer externer Sachverstand dazu geholt wird und ob auch die Stadtwerke GmbH fester Bestandteil dieser „Task-Force“ ist bzw. werden soll.

Diese „Task-Force“ berichtet regelmäßig dem Leitungsteam und erarbeitet einen Maßnahmenkatalog mit Priorisierung. Dieser wird der Politik in den zuständigen Gremien vorgestellt.

Wir bitten, die Anfragen an die Ausschussmitglieder und die Fraktionsvorsitzenden weiterzuleiten.

Martina Weisser / 22.08.22

Anfrage von Bündnis 90 / Die Grünen „Klimaschutz und Energieeinsparung“, UBF 25.08.22

Die Verwaltung wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Gilt für alle städtischen Gebäude (neben Schulen u.a. KIJuz, Villa, Rathaus, Sporthallen) sowie für Kitas (entstehende Energiekosten trägt die Stadt) sowie für andere Institutionen, die Zuschüsse zu Betriebskosten erhalten:
Plant die Stadtverwaltung einen Fachbetrieb zu beauftragen, um die Heizkennlinien von Heizungsanlagen optimal und somit energiesparend einzustellen, die Raumtemperatur bei Tag/Nacht abzusenken sowie weitere Energieeinsparungen?**
- 2) Gibt es Pläne für die Umstellung auf LED-Beleuchtung in den oben genannten Gebäuden?**
- 3) Welche Schritte sind nötig, um bei anstehenden Neubau- und Sanierungsvorhaben den Klimaschutzgedanken fest zu verankern, so dass stets Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien (Wärme / Strom) geprüft und umgesetzt werden muss?**

Begründung: Wir sind mittendrin in der Klimakrise und müssen zwingend raus aus den fossilen Energien. Zusätzlich sind wir angehalten, so viel Energie einzusparen wie möglich, weil die Preise für fossile Energien unaufhörlich steigen und unseren Haushalt belasten.

In den zwei Kita-Kuratorien letzte Woche hat unsere Grüne Fraktion die Kita-Träger dazu befragt, ob diese durch einen Fachbetrieb eine optimale Heizkennlinie sicherstellen und ob die Beleuchtung auf LED umgestellt wurde/wird, um Energie im Sinne des Klimaschutzes einzusparen und auch die Betriebskosten zu senken. Als Defizitempfänger tragen nicht die Kita-Träger die Betriebskosten – darin enthalten Energiekosten – sondern unsere Kommune. Unsere Fraktion stellt sich natürlich zusätzlich die Frage, wie es um die Einstellung einer optimalen Heizkennlinie/Umstieg auf LED-Beleuchtung bei unseren städtischen Gebäuden bestellt ist. Zusätzlich sehen wir das Problem, dass bei Baumaßnahmen und Sanierungen der Klimaschutzgedanke bzw. die Nutzung Erneuerbarer Energien noch längst nicht immer mitgedacht wird.

Beispielsweise sollten beim Austausch von Heizungsanlagen, bei Dachsanierungen und bei Neubauvorhaben aus unserer Sicht Wärme und Strom möglichst immer aus Erneuerbaren Energien erzeugt werden, sprich Wärmepumpen, Photovoltaik, Solarthermie, Solarspeicher zwingend geprüft und eingeplant werden.

Um effizient und schnell beim Klimaschutz / Energieeinsparung und dem Ausbau der Erneuerbaren Energien voran zu kommen, ist es aus Sicht der Grünen Fraktion notwendig alle städtischen Gebäude / Institutionen insgesamt zu betrachten. Wichtige Maßnahmen in Richtung Klimaschutz und Energieeinsparung wären u.a. die fachgerechte und optimale Einstellung der vorhandenen Heizsysteme sowie klimagerechte Bau- und Sanierungsplanungen, in denen Energieerzeugung (Wärme/Strom) aus erneuerbaren Energiequellen zu einem festen Bestandteil wird. Bei allen Neubauvorhaben ist Klimaneutralität für uns das Ziel.

Anfrage zum Sondervermögen „Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter

Der Bund hat bereits im Dezember 2020 ein Sondervermögen "Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter" errichtet und stellt über dieses Sondervermögen Finanzhilfen in Höhe von insgesamt bis zu 3,5 Milliarden Euro zur Verfügung.

Der Bund hat den Ländern Milliarden schwere Unterstützung für den Ganztagsausbau der Grundschulen zugesichert.

Der Anspruch auf Ganztagsbetreuung an den Grundschulen tritt zum 1. August 2026 in Kraft. Er gilt dann zunächst für Grundschul Kinder der ersten Klassenstufe und wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Damit wird ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen eins bis vier einen Anspruch auf ganztägige Betreuung haben.

1. Wie viel ist von dem Sondervermögen Bund ans Land bis zu den Kommunen > speziell Wedel< verteilt worden. Sind in Wedel Gelder aus dem Sondervermögen angekommen? Wenn ja hoch war/ist die Summe?

Auch an den laufenden Kosten wird sich der Bund beteiligen und damit die Länder dauerhaft unterstützen. Die Mittel wachsen ab 2026 jährlich an bis hin zu 1,3 Milliarden Euro pro Jahr ab 2030.

750.000 Mio sind über das Investitionsprogramm zum Beschleunigten Ausbau der Bildungsinfrastruktur für Grundschul Kinder bereits seit Ende 2020 bereitgestellt worden.

2. Sind die Erweiterungsräumlichkeiten beim ehemaligen TSV Gebäude, die Ausbaurkosten an der Pestalozzischule und der ATS ebenfalls aus diesem Sondervermögen gespeist worden?

Bei den 3 Einrichtungen handelt es sich um die Ertüchtigung der Räumlichkeiten für den Ganztagsbetreuung der Grundschulen.

Vielen Dank

Birgit Neumann-Rystow
Ausschussmitglied der Wedeler Sozialen Initiative (WSI) im BKS
Wedel, August 2022

Anfrage zum Sachstand der Sportentwicklungsplanung Sitzung des BKS am 21.09.22

Seit nunmehr zwei Jahren liegt der Sportentwicklungsplan vor. Im Rahmen der Präsentation des Plans konnten die Wedeler Sportvereine am 25.08.2021 über ihre Sorgen und Probleme hinsichtlich der aktuellen Situation zur Ausübung ihrer Sportarten berichten.

Die durch die Anfrage zur Sportentwicklungsplanung der WSI am 16.03.2022 (ANF/2022/004) (siehe Anlage) erneut angeschobene Diskussion sollte zunächst in den Fraktionen weitergeführt und dann der Septembersitzung des BKS wieder aufgenommen werden. Die WSI-Fraktion hat sich zwischenzeitlich dementsprechend mit Thema beschäftigt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Verwaltung:

- I. Wie beurteilt/beschreibt die Verwaltung den Ist-Zustand
 - a.) der 9 städt. Turn- und Sporthallen
 - b) der öffentlichen 16 Sportplätze

Die Beurteilung/Beschreibung sollte nach folgenden Kriterien (tabellarisch) dargestellt werden:

1. Zustandsbeschreibung der einzelnen Objekte mit voraussichtlichen anfallenden Kosten incl. Sanierungszeitschiene
 2. Bei den Kosten für die Sanierungen sollen die Sanitärbereiche incl. der Duschanlagen, mit berücksichtigt werden.
 3. Welche Objekte, die in städt. Besitz sind, werden zudem außerhalb des Schulunterrichts für den Vereinssport genutzt?
- II. Hat die Verwaltung einen runden Tisch für die Sportvereine initiiert z.B. für die Diskussion der Handlungsempfehlung Nr. 4
 - III. Wie gut funktioniert das Mängelmeldesystem hinsichtlich von Problemen bei den Sporteinrichtungen? Wie kontrolliert die Verwaltung den Zustand der Einrichtungen?
 - IV. Als Alternative zu (teuren) kompletten Sporthallen/-gebäuden wird vielerorts über die Errichtung von lediglich überdachten Sportfläche nachgedacht bzw. werden derartige Objekte bereits umgesetzt. Wie beurteilt die Verwaltung diese Alternative? Gibt es bereits geeignete Sportflächen in Wedel bzw. wo könnte diese errichtet werden? Auf einer überdachten Sportfläche von zB. 28m x 48m könnten 3 verschiedene Sportarten ausgetragen werden. Eigentliche Feldsportarten könnten auch in der kalten Jahreszeit diese Flächen nutzen, was zu einer geringen Inanspruchnahme von Hallenzeiten führen könnte. Diese überdachte Sportfläche sollte Zugang zu Duschen und Umkleiden haben.

- V. Wie gut wird die Butten Sportanlage in ihrer jetzigen Gestaltung am H. Böckler Platz von der Bevölkerung angenommen?

Vielen Dank

Birgit Neumann-Rystow
Ausschussmitglied der Wedeler Sozialen Initiative (WSI) im BKS
Wedel, August 2022